

90 **JAHRE**
IN BEWEGUNG >

NEUMEISTER HYDRAULIK – VON DER MECHANISCHEN WERKSTÄTTE
ZUM WELTWEITEN PARTNER FÜR HYDRAULIKLÖSUNGEN



90 JAHRE IN BEWEGUNG

Das kann man mit Fug und Recht behaupten, wenn man die Geschichte von Neumeister Hydraulik liest. Aus kleinsten Anfängen baute Otto Neumeister seine Firma zu einem weltweit tätigen Unternehmen auf. Stillstand gab es nie, ständig passte sich das Unternehmen den unterschiedlichsten Herausforderungen an. Neue Produkte für neue Märkte ließen das Unternehmen wachsen, genauso wurden die äußeren Umstände der Zeit gemeistert. Von der „Mechanischen Werkstätte“ zum Marktführer bei der Herstellung von Hydraulikzylindern für den Achsfederbereich im Schwerlastfahrzeug – Pioniergeist, Ideenreichtum und ein wachsamer Blick für die Markterfordernisse haben Neumeister Hydraulik seit der Gründung 1929 kontinuierlich bewegt.



DER GRÜNDER – OTTO NEUMEISTER

* 27. Mai 1905 † 19. September 1984

Otto Neumeister absolvierte von 1921 bis 1924 seine Ausbildung zum Mechaniker bei Terrot in Stuttgart-Bad Cannstatt. Es folgten Wanderjahre als Geselle in anderen Firmen, unter anderem in Chemnitz, Onstmettingen und Neckarsulm (NSU). Bereits 1927 begann er nebenher an ersten Erfindungen zu tüfteln. Infolge dessen macht sich Neumeister mit seiner Mechanischen Werkstätte selbstständig. 1931 legte er die Meisterprüfung ab. Er starb als hochangesehener Fabrikant, Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, Ehrenbürger der Stadt Neuenstadt und Inhaber des goldenen Meisterbriefs.

WIE ALLES BEGANN

Heute würde man von einer Start-up-Story sprechen, wenn man sich an die Gründung von Neumeister Hydraulik erinnert. In einem Schuppen von gerade einmal 8 x 4 Metern im Garten seines Elternhauses eröffnete Otto Neumeister 1929 seine Mechanische Werkstatt.



***Der Schuppen im Garten
des Elternhauses***



MIT MUT ZUM UNTERNEHMER

Es waren unruhige Zeiten in der Weimarer Republik – die internationale Wirtschaftskrise führte zu steigenden Arbeitslosenzahlen und in den Städten waren Demonstrationen an der Tagesordnung. Dennoch hatte Neumeister den Mut zur Selbstständigkeit.

Seine unternehmerische Idee war, mit seiner Mechanischen Werkstatt landwirtschaftliche Maschinen und Geräte wie Rübenmühlen, Mäusgiftstreuer und Anhänger zu bauen. Diese sollten an die Landwirte rund um Neuenstadt verkauft werden. Die Landwirtschaft mechanisierte sich in dieser Zeit und bot einen zukunftssträchtigen Absatzmarkt.

DAS ERSTE PRODUKT

Als er von den Schwierigkeiten einiger Kfz-Reparaturwerkstätten beim Abschmieren von festsitzenden Achschenkelbolzen hörte, begann der Tüftler Otto Neumeister über die Konstruktion einer Hochdruck-Fettpresse nachzudenken. Die daraus entstandene „Otto“-Fettpresse wurde der Ausgangspunkt, die Keimzelle zum heutigen Hydraulikprogramm von Neumeister.

Otto Neumeister war nicht nur Mechanikermeister – er war gleichzeitig Konstrukteur, Produzent, Vertrieb und Spediteur in einer Person. Der Vertrieb dieser ersten Hydraulikpressen erfolgte noch per Fahrrad. Im nahen Heilbronn kam der erste Kontakt zum Kipperpionier Emil Dautel zustande. Diese Begegnung führte zur Herstellung der ersten Teleskopzylinder landesweit vor dem Zweiten Weltkrieg.



Die Fettpresse „Otto“ war das erste Hydraulikprodukt, dem viele folgen sollten



PLATZ FÜR WACHSTUM

Die neuen Produkte ließen die junge Firma wachsen. Der Schuppen im Garten wurde zu eng, zumal der Bruder von Otto Neumeister dort auch seine Schreinerei betrieb. Der Unternehmer Neumeister beschloss den ersten Neubau: Eine größere mechanische Werkstatt mit Wohnhaus entstand 1938/39 in den Mühläckern, unweit seines Elternhauses.

KRIEGSJAHRE

Kaum in den neuen Räumen begann der Zweite Weltkrieg, der auch dieses junge Unternehmen nicht verschonte. Der größte Teil der neuen Werkstatt wurde zwangsweise mit ausgelagerten Maschinen und Arbeitern der Firma SKF, Kugellagerfabrik aus Stuttgart, belegt. Unter anderem mussten dort russische Kriegsgefangene Kugellagerteile für die Rüstungsindustrie herstellen. Zum Glück hatte die Neumeister'sche Werkstatt beim großen Bombenangriff 1945 lediglich einige zerborstene Fensterscheiben zu beklagen. Der Firmengründer hatte in weiser Voraussicht „auf die grüne Wiese“ gebaut. Die Kernstadt dagegen lag zu 80 Prozent in Schutt und Asche.



***Die durch den
Kriegseinsatz reduzierte
Belegschaft 1940***



WIEDERANFANG

Nach Kriegsende fand Otto Neumeister seine Familie unversehrt und ging erneut ans Werk. Sein nie versiegender Ideenreichtum und seine Zähigkeit schufen wieder Arbeit für viele Menschen. Sieben von zwölf der damaligen Mitarbeiter fielen im Krieg und hinterließen eine schmerzliche Lücke. Mit wenigen Verbliebenen und Zurückgekehrten begann der Wiederanfang.

Viele Handwerker und Landwirte aus dem Städtchen Neuenstadt und der Umgebung kamen zu Neumeister und ließen ihre ausgebrannten Maschinen und Werkzeuge wieder notdürftig herrichten. Weiterhin wurden bis in die 50er-Jahre hinein landwirtschaftliche Anhänger gebaut, denn der Bedarf an Transportfahrzeugen beim Wiederaufbau der zerstörten Städte und Dörfer war groß.

DAS WIRTSCHAFTSWUNDER

1948 wurde im Rahmen der Währungsreform die D-Mark eingeführt, plötzlich war wieder „alles“ da. Der Teleskopzylinderbau für Lkw-Kipper kam erneut in die Gänge und es begann der Einstieg in das Wirtschaftswunder.

Der Aufschwung nahm von da an seinen Lauf: Neue Ideen wurden geboren und so versuchte sich Otto Neumeister an der Entwicklung und dem Bau von Laderampen für Lkw, heute Ladebordwände genannt. Seine Idee eines Schwenkzylinders für diesen Einsatzfall war der Zeit weit voraus.



***Die erste Laderampe,
„getestet“ von Neumeisters Söhnen
Walter und Hartmut***



GRÖßER UND GRÖßER

Die Mechanische Werkstätte war schon bald zu klein geworden. 1954 wurde sie erstmals erweitert durch moderne Scheddachhallen und die Fertigungsfläche wurde verdreifacht. Die Mitarbeiterzahl wuchs ständig und mit ihr die Produktpalette. Neue Drehmaschinen wurden angeschafft, Vorrichtungen gebaut, sodass die Qualität der Produkte kontinuierlich verbessert werden konnte.

1960 waren die ersten Nachkriegserweiterungen schon wieder zu klein. Und so entschloss sich Otto Neumeister zu einem für die damalige Zeit sehr großen Schritt. Er verdreifachte seine Fertigungsfläche zwischen 1961 und 1963 erneut. Die Mechanische Werkstatt vergrößerte sich durch weitere Anbauten von 1964, 1972 und 1980/81 zu einem erwachsenen Industriebetrieb mit ca. 180 Mitarbeitern.





NEUE WEGE

Nicht nur Neumeister war in 60 Jahren gewachsen, auch die Gemeinde Neuenstadt dehnte sich Ende der 80er-Jahre bis an das Fabrikgelände aus. So war eine sinnvolle Erweiterung auf diesem Gelände nicht mehr möglich und die Geschäftsleitung beschloss den größten Schritt der Firmengeschichte: Sie begann die Suche nach einem ganz neuen Standort.

In Abwägung mehrerer Möglichkeiten entschied man sich für das neu erschlossene Industriegebiet „Autobahn-West“ (30.000 qm) und ging in die Planung.

MIT STUMPF UND STIEL

Der Umzug und die Einweihung der neuen Firmengebäude erfolgten 1993 und waren der Schritt in die richtige Richtung. Die ständig wachsende Produktpalette machte es notwendig, die Fertigungsfläche im Jahr 2000/2001 noch einmal um ca. 50 Prozent zu vergrößern. Somit standen auf einem Areal von 34.000 qm ca. 14.500 qm Produktionsfläche und Büroräume für 220 Mitarbeiter sowie modernste Maschinen und Vorrichtungen zur Verfügung, um hochqualitative Hydraulikzylinder, -aggregate und -komponenten für den weltweiten Einsatz zu fertigen.



Der Neubau im Jahr 1993



QUALITÄT UND IDEEN

Die kontinuierlich positive Entwicklung am Markt sowie der Kundenbedarf führten zu einer weiteren Aufstockung der Produktionsflächen um 2.500 qm im Jahr 2007. Zeitgleich vollzog sich ein Wechsel in der Geschäftsführung und in den Besitzverhältnissen der Neumeister-Gruppe.

Heute beschäftigt Neumeister Hydraulik 300 Mitarbeiter und bildet den Nachwuchs in den 1996 gegründeten Lehr- und Ausbildungsstätten direkt vor Ort aus. Die Unternehmensphilosophie – Qualität und Ideen – stellt Neumeister immer wieder vor neue Herausforderungen, die im Team gemeistert werden. Kundenspezifische Lösungen vom Design bis zum serienreifen Produkt sind selbstverständlich.

Die Geschäftsleitung hat das Unternehmen auf Zukunftskurs ausgerichtet. Mit modernen Bearbeitungszentren, die eine Komplettbearbeitung der einzelnen Bauteile ermöglichen, werden Produktionsabläufe optimiert und eine Effizienzsteigerung erzielt. Das Projekt „Vision 2025“ ist gestartet und stellt die Weichen für die anstehenden Herausforderungen am Markt.

All das wäre aber heute nicht möglich ohne die Anfänge des Unternehmens vor 90 Jahren und den Mut sowie das Engagement der Führungsmannschaften, die das Unternehmen durch die unterschiedlichsten wirtschaftlichen Situationen getragen haben – unterstützt von fachlich versierten, erfahrenen Mitarbeitern.



Das Werk in Neuenstadt heute





Neumeister
Hydraulik

Neumeister Hydraulik GmbH | Otto-Neumeister-Straße 9 | D-74196 Neuenstadt

www.neumeisterhydraulik.de